

# Wilsdruffer Tageblatt

Früher: Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Fernruf Wilsdruff 6 / Postcheck Dresden 2640

Wilsdruff 14 auf weiteren mit Montag, Mittwoch u. Freitag nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis bei Bestellungen f. die Woche 1.20 — 1.12, 500 Millionen, nach unsere Austräger zugetragen in der Stadt 500 Millionen auf dem Lande 500 Millionen, durch die Post monatlich entsprechend. Alle Postämter und Postboten sowie unsere Vertreter und Geschäftsleute nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Besteller seinen Anrecht auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises.



Wagenpreis: die 6 gefaltene Raumzeile 20 Goldpfennig, die 3 gefaltene Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Goldpfennig, die 3 gefaltene Raumzeile im letzten Teile der Zeitung 50 Goldpfennig. Nachweisungsgebühr 20 Goldpfennig. Vorgelegte Originalurkunden u. Nachweise werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Nichterfüllung der durch Fernruf erteilten Anzeigen übernehmen wir keine Haftung. Jeder Anzeigenanspruch erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden mag oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen,

des Amtsgerichts u. Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Rossen.

Nr. 142 — 1923 — 82. Jahrgang.

Dienstag / Mittwoch 4. / 5. Dezember

## Finanzkontrolle.

Es geht weiter auf dem Wege, den Poincaré mit seinem Vormarsch in das Ruhrgebiet einschlug; erst hat er durch den Industrievertrag die deutsche Wirtschaft des Westens hörig gemacht, hat sich das besetzte Gebiet auch militärisch unterworfen — wird doch in Dortmund und der Bau von Kasernen von den Franzosen befohlen, müssen doch in Essen schon Hunderte von Offizierswohnungen beschafft werden —; nun kommt das unbefestigte Gebiet dran. Natürlich mit Hilfe der Reparationskommission, da ja Poincaré gewohnheitsmäßig auf dem Boden des Rechts und dessen, was er dafür zu halten vorgibt, selbstverständlich zu diesen Entschlüssen ist.

Hatte Lord Curzon im Einverständnis mit Hughes, seinem amerikanischen Kollegen, vor einem Monat vorgeschlagen, daß in einer Sachverständigenkonferenz die Zahlungsfähigkeit Deutschlands festgestellt werden sollte, so hat Poincaré bekanntlich nicht nur diese internationale Konferenz zum Scheitern gebracht, sondern hat jetzt auch durchgesetzt, daß sich nach seinem Vorschlag die Reparationskommission nicht mit dieser Feststellung beschäftigen soll, sondern die Aufgabe erhält, die Stabilisierung des deutschen Budgets und der deutschen Währung zu studieren. Und zwar soll hierfür ein besonderer „Sachverständigen“auschuß von der Reparationskommission eingesetzt werden, ein zweiter wird damit betraut, die Kapitalflucht aus Deutschland zu untersuchen und Maßnahmen zur Festhaltung der Höhe dieser Kapitalien sowie zu ihrer Rückführung zu machen. Man will so gut sein, deutsche Vertreter zu hören.

Das ist die Finanzkontrolle, wie sie uns ja schon längst droht und oft genug angebroht ist. Ein Budget kann natürlich nur stabilisiert werden, wenn es das Defizit durch Streichung von Ausgaben und Erhöhung der Einnahmen, also durch neue Steuern zu befestigen. Natürlich wird sich jener erste Ausschuß nicht damit begnügen, die Stabilisierung des deutschen Budgets zu studieren, sondern er wird natürlich Vorschläge an die Reparationskommission machen, die uns jene Vorschläge empfehlen wird und zwar so „dringend“, daß uns ihre Ablehnung gar nicht möglich sein wird. Man wird außerdem darauf hinweisen, daß die Erfüllung dieser Vorschläge die Voraussetzung einer Anleihe sein soll, jener Anleihe, die man wie im Schattenspiel an der Wand uns seit Jahren vorgegaukelt hat. Und die beiden Ausschüsse haben unbegrenzte Freiheit in der Ausdehnung ihrer Untersuchung, sie können all und jedes in den Kreis ihrer „Fragen“ ziehen; und man kann sich daher wohl schon vorstellen, daß die Vorschläge, die sie zutage fördern werden, nicht bloß eine Finanzkontrolle Deutschlands bedeuten, sondern weit darüber in unser gesamtes staatliche und wirtschaftliche Leben hineingreifen werden.

Darüber haben sich England und Frankreich geeinigt und in Paris hofft man, daß sich auch Amerika offiziell oder inoffiziell an der Arbeit der Ausschüsse beteiligen wird. Denn das Ziel ist natürlich — man hat ja das ökonomische Muster —, durch die eine Finanzkontrolle in weitestgehendem Rahmen die äußerlichen Bedingungen für eine internationale Anleihe zu schaffen, an der sich dann natürlich auch Amerika beteiligen soll, eine Anleihe, die aber vor allem vielleicht ausschließlich zur Abdeckung der deutschen Reparationsverpflichtungen dienen soll. Damit würden dann diese finanziellen Reparationsverpflichtungen nicht mehr „öffentlich-rechtlicher“ Natur sein, also von Staat zu Staat gehen, sondern Pflichten Deutschlands Privatpersonen gegenüber bedeuten. Genau so, wie es mit der Röhrenanleihe an Österreich geschehen ist. Wobei natürlich das Ausland gegebenenfalls die Ansprüche der Gläubiger dem in Bezug kommenden Deutschland gegenüber mit allen Nachmitteln zu vertreten hat, das Ausland, das das Geld dann tatsächlich schon erhalten hat. Und man wird sich dabei nicht des früher so beliebten Mittels der „Flotendemonstrationen“ begnügen, wie das vor Athen oder Konstantinopel oder an der Mündung des Ganges geschah, sondern sich mehr an die bewährte Methode Poincarés im Ruhrgebiet halten.

Und das Ganze nennt sich dann aber zweifellos „eine friedliche Lösung der Reparationsfrage“.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

- \* Das neue Kabinett unter der Kanzlerschaft Marx hat seine Arbeiten begonnen.
- \* Der Reichstag soll am Dienstag, den 4. Dezember, zusammenkommen, um die Erklärungen der neuen Regierung entgegenzunehmen.
- \* Über den Bahnverkehr im besetzten Gebiet stehen Vereinbarungen zwischen den deutschen und französischen Stellen bevor.
- \* Der Separatistisches Matthes ist von den Franzosen verhaftet worden.

## Die neue Regierung.

Das Kabinett der Mittelparteien.

Nach achttägigem Hin und Her ist es endlich dem Zentrumsgesandten Marx gelungen, ein neues Kabinett aus den bürgerlichen Mittelparteien zustande zu

## Preissturz um 50 Prozent in Hamburg.

Hamburg, 1. Dezember. Unter dem Einfluß der verheerenden Papiermark hat seit gestern in Hamburg eine scharf rückläufige Bewegung der Preise für Lebensmittel, Bedarfsartikel usw. eingesetzt. Der Rückgang beträgt im Augenblick durchschnittlich 50 Prozent, besonders für Fleisch, Schuhe, Fettwaren usw. Restaurationen, Hotels usw. ermäßigten heute ihre Preise ebenfalls bis um 50 Prozent. Auch die Hamburger Straßenbahn-Gesellschaft legt ihre Preise von morgen ab um 33 1/2 Prozent herab. Die Bevölkerung atmet sichtlich auf. In den Straßen tummelt sich eine laustufige Menge.

## Herabsetzung der Fleischpreise.

Berlin, 1. Dezember. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fand am 30. November mit Vertretern des Fleischerhandels eine Besprechung wegen Herabsetzung der Fleischpreise statt. Die Beteiligten wurden aufgefordert, die gegenwärtigen Preise unverzüglich herabzusetzen und für die Zukunft die Preise auf der Grundlage der tatsächlichen Gesehungskosten und unter Einrechnung eines Gewinnzuschlags, der den im Frieden für die Gewichtseinheit gebotenen Verdienst keinesfalls überschreiten darf, in Goldmark neu festzusetzen. Die Vertreter des Fleischerhandels sagten zu, daß sie in ihren Kreisen auf die Einhaltung dieser Richtlinien hinarbeiten werden.

## Allgemeine Senkung der Lebensmittelpreise.

Berlin, 1. Dezember. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird in ähnlicher Weise wie das Vorgehen zur Senkung der Fleischpreise auch mit andern Zweigen des Nahrungsmittelgewerbes und -handels ins Benehmen treten, um eine allgemeine Senkung der hohen Lebensmittelpreise zu erzielen.

## Die Rentenmark wird verallgemeinert.

Berlin, 2. Dezember. Die Fertigstellung der Rentenmark ist so weit vorgeschritten, daß von jetzt ab Städte auch auf dem Wege über Banken und Bankfirmen bezogen werden können.

bringen. Der Reichspräsident hat Marx zum Reichskanzler ernannt und auf seinen Vorschlag die Reichsregierung wie folgt neugebildet:

- Reichskanzler: Senatspräsident Dr. Marx (Z.),
- Nazkanzler und Reichsminister des Innern: Dr. Jarres (Volksp.), (bisher Reichsminister des Innern),
- Reichsminister des Auswärtigen: Dr. Stresemann (Volksp.), (bisher Reichskanzler),
- Reichsarbeitsminister: Dr. Brauns (Z.), (wie bisher),
- Reichswehrminister: Dr. Gessler (Dem.), (wie bisher),
- Reichsfinanzminister: Dr. Luther (Volksp.), (wie bisher),
- Reichsverkehrsminister: Deser (Dem.), (wie bisher),
- Reichsernährungsminister: Graf von Rauten (Volksp.), (wie bisher),
- Reichspostminister: Dr. Goeble (Z.), (wie bisher), zugleich mit Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete beauftragt,
- Reichswirtschaftsminister: bayerischer Staatsminister a. D. Hamm (Dem.),
- Reichsjustizminister: Staatsanwalt Emminger (Bayer. Volksp.).

Das Aufbauministerium fällt fort.

Auf den ersten Blick erscheint das Kabinett fast wie eine Neuaufgabe des gestürzten Kabinetts Stresemann, denn unter den elf Mitgliedern befinden sich nicht weniger als acht Minister, die der vorigen Regierung angehörten, darunter der frühere Kanzler selbst, der die Kanzlerschaft an Marx gegeben hat, die auch bisher von ihm wahrgenommenen Geschäfte des Außenministeriums aber weiterführt. Neue Leute sind lediglich der Kanzler Marx, der Wirtschaftsminister Hamm und der Justizminister Emminger. Dennoch hat sich unverkennbar eine gewisse Verschiebung nach rechts vollzogen und es wird abzuwarten sein, wie diese allerdings scheinbar geringe Veränderung, wenn man nicht von einer stärkeren Betonung des bayerischen Elements durch den Eintritt der Bayern Hamm und Emminger reden will, auf das zukünftige Verhalten der beiden nicht beteiligten wirken

## Das Kabinett Marx verlangt sein Ermächtigungsgesetz.

Berlin, 2. Dezember. Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Reichstag in seiner ersten Sitzung am Dienstag, den 4. Dezember, ein Ermächtigungsgesetz vorzulegen, durch das die Regierung die Vollmachten erhält, um Maßnahmen zu treffen, die im Hinblick auf die Not des Volkes und Reiches notwendig und dringend sind. Die Geltungsdauer des Gesetzes, das sich als ein ausgesprochenes Notgesetz charakterisiert, soll auf kurze Zeit beschränkt werden.

## Die Beamten sollen den Anfang machen.

Berlin, 2. Dezember. In der Kabinettsitzung, die gestern mittag stattfand, ist u. a. der Beschluß gefaßt worden, den Innenminister zu beauftragen, daß er schnellstens eine Verordnung ausarbeite und zur Beschlussfassung dem Kabinett vorlege, durch welche die Arbeitszeit der Beamten einschließlich der Pausen auf zehn Stunden festgesetzt wird.

## Rücktritt Eberts und nationale Diktatur gefordert.

Die in Berlin versammelten Vertreter der Vereinigten Vaterländischen Verbände haben einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

„Die Weimarer Verfassung hat sich als gänzlich unfähig erwiesen, dem deutschen Volke Arbeit, Ernährung und Schutz vor fremden Kadergriffen und inneren Unruhen zu sichern. Der Reichspräsident mußte demnach die Forderung einer vollständigen Abkehr vom Parlamentarismus zur nationalen Diktatur ziehen, die allein Deutschland noch zu retten vermag. Denn auch die jetzige Zusammensetzung der Reichsregierung können wir trotz der Hochachtung vor einzelnen ihrer Mitglieder nicht als eine Lösung der Regierungsfrage ansehen. Wir fordern nach wie vor eine um den Chef der Heeresleitung zu bildende nationale Diktatur von Männern, die sich von jeder Bindung an Reichstag und an die Straße innerlich frei fühlen. Diese allein Aussicht auf Rettung bietende Entwörung der verzweifelten Lage wird durch das Verbleiben des jetzigen Reichspräsidenten im Amte gehemmt. Wir fordern deshalb von seinem Verantwortungsgesühl, daß er durch seinen Rücktritt die Bahn für eine gesunde Entwicklung freimache.“

## Dorten „regiert“ im Emser Kurhaufe.

Paris, 2. Dezember. Habas meldet aus Rom, daß sich gestern in Koblenz wiederum eine provisorische separatistische Regierung gebildet habe, an deren Spitze Dorten stehe. Diese neue rheinische Regierung habe zwar Koblenz zur sogenannten Hauptstadt erwählt, jedoch vorläufig ihren Sitz im Kurhaufe in Ems aufgeschlagen.

Oppositionsparteien, Deutschnationale und Sozialdemokraten, einwirken wird.

## Erste Arbeiten.

Die neue Regierung trat bereits am 1. Dezember unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx zu einer Beratung zusammen und befaßte sich mit den Richtlinien der einzuhaltenden Politik. Die Vorstellung vor dem Reichstag dürfte voraussichtlich am Dienstag in einer Plenarsitzung stattfinden. Das neue Kabinett soll beabsichtigen, dem Reichstag ein Ermächtigungsgesetz vorzulegen, das in seinen wesentlichen Teilen mit dem für das Kabinett Stresemann erlangten übereinstimmen und insbesondere der Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes dienen dürfte.

## Die neuen Männer.

Senatspräsident Dr. Marx, der im 61. Lebensjahre steht und in Köln geboren ist, spielt seit Jahrzehnten in der Zentrumspartei eine führende Rolle. In den Reichstag wurde er 1910 für den Wahlkreis Rülheim-Wipperfurth-Gummersbach gewählt. Seitdem gebürt er dem Reichstag, der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung, wie dem neuen Reichstag ununterbrochen an. Nach dem Tode Limburgs wurde Marx zum Vorsitzenden der Deutschen Zentrumspartei gewählt.

Der Reichswirtschaftsminister Hamm, früher bayerischer Handelsminister und dann Staatssekretär der Reichskanzlei unter Cuno, ist Bayer, ebenso der Reichsjustizminister Emminger, Jurist und Staatsanwalt, und der Bayerischen Volkspartei angehörig. Die beiden stellen mit dem Reichswehrminister Gessler ein bayerisches Dreimännerkollegium in das Kabinett.

## Eberts Dank an Stresemann.

Der Reichspräsident hat an den geschiedenen Kanzler und neuen Außenminister Dr. Stresemann ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm im Namen des Reiches herzlichen Dank und aufrichtige Anerkennung für seine wertvolle und hingebende Arbeit für Land und Volk ausspricht. Unter Verhältnissen, die an Staatskunst und Arbeitskraft die höchsten Anforderungen stellten, habe Stresemann in unermüd-